



# Landesweite Biotopkartierung NRW

## Was ist das?

Im Rahmen der landesweiten Biotopkartierung in Nordrhein-Westfalen (NRW) werden Biotope im gesamten Bundesland erfasst. Diese gesetzliche Aufgabe existiert bereits seit 1972 und wird selektiv durchgeführt. Ziel ist es, den aktuellen Zustand der Natur in NRW zu dokumentieren und so eine verlässliche Informationsgrundlage für Planung und Maßnahmen des Naturschutzes zu liefern. Zusätzlich wird Rechtssicherheit geschaffen. Die Kartierung erfolgt anhand eines wissenschaftlich standardisierten Kataloges für alle Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie sowie für weitere, in NRW als schutzwürdig bestimmte Biotope. Die Ergebnisse der Biotopkartierung stehen der Öffentlichkeit in der Landschaftsinformationssammlung (@linfos) frei zur Verfügung.

## Wie funktioniert's?

### 1 Planung

Zu aller erst wird das zu kartierende Gebiet ausgewählt und der Umfang bestimmt. Dies erfolgt anhand einer Priorisierung durch das LANUV. Die Kartierung erfolgt durch die Biologischen Stationen, Planungsbüros oder Mitarbeitende des LANUV. Bereits vorhandene Daten und Karten dienen als Grundlage für die neue Kartierung.



### 2 Im Gelände

Das Untersuchungsgebiet wird systematisch begangen und die abgrenzbaren Einzelflächen anhand ihrer Ausstattung eingestuft. Hierbei liegt ein besonderes Augenmerk auf der Vegetation, welche eine Zuordnung zu einem Biotop sowie Lebensraumtyp ermöglicht.

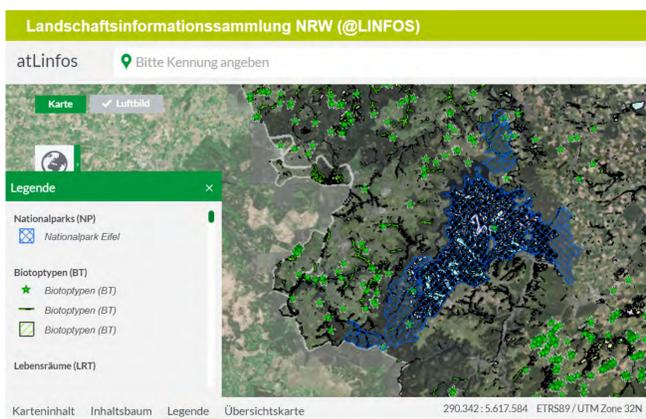


### 3 Am Computer

Mithilfe einer speziellen GIS-basierten Computersoftware werden die Abgrenzungen digitalisiert und mit den im Gelände erhobenen Daten befüllt. Anschließend werden diese Daten in eine Datenbank und somit in die Landschaftsinformationssammlung importiert.



### 4 Ergebnis



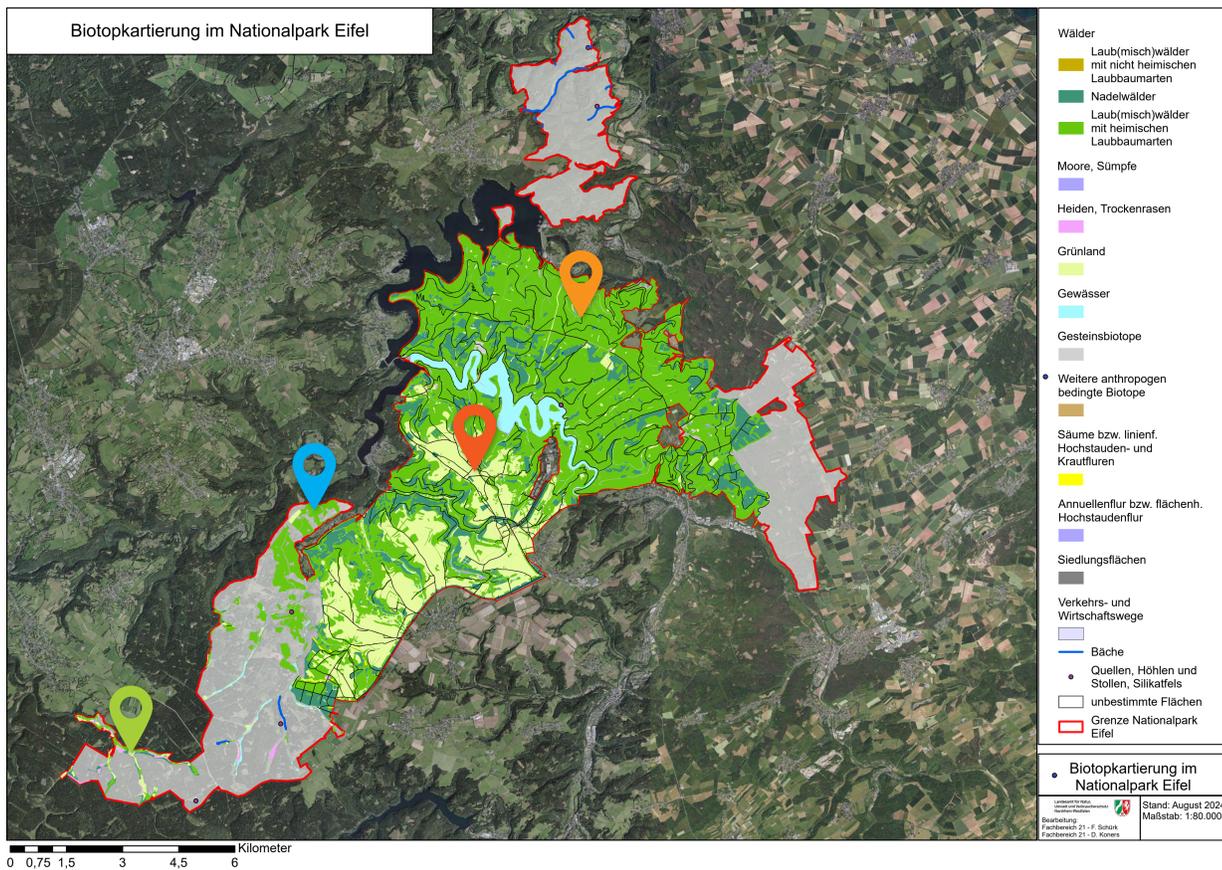
## Ausblick

In den nächsten Jahren sollen weitere terrestrische Kartierungen, unter anderem im Nationalpark Eifel in den Gebieten des Hetzinger Waldes und dem FFH-Gebiet Dedenborn, Talaue des Puengel-, Wuestebaches und Erkensruhrüberlauf durchgeführt werden. Zudem soll eine Nachkartierung der veralteten Objekte aus der Erstkartierung erfolgen. Außerdem sollen die Nadelwälder außerhalb der FFH-Gebiete und des Hetzinger Waldes durch fernerkundliche Untersuchungen erfasst werden.





# Biototypen im Nationalpark Eifel



## Biototypen-Codes



Kennung	Langname	Erläuterung
AA	Buchenwälder	Waldfläche mit
AB	Eichenwälder	Waldfläche mit
AC	Schwarzerlenwälder	Waldfläche mit
AD	Birkenwälder	Waldfläche mit
BA	flächige Kleingehölzflächenhafte	
CA	Hochmoore, Übergang von Torfmoor	

### Hinweis

Weitere wissenswerte Informationen finden Sie in den QR-Codes.

## Kermeter

Der Kermeter gehört zu den größten und bestausgestatteten Laubwaldgebieten im Naturraum. Das Wald-FFH-Gebiet wird durch 1.060 Hektar an Buchenwald (AA) und 842 Hektar des Eichenwald (AB) bestimmt. Zu den Laubwaldgebieten zählen ebenfalls die Kalamitätsflächen, die auf ehemaligen Nadelwaldflächen liegen. Die Fichtenwälder (AJ) umfassen eine Fläche von 310 Hektar. Vereinzelt tauchen Lücken in den Waldflächen auf, die überwiegend zu den Grünlandbrachen (EE, 49 ha) und Magergrünland (ED, 15 ha) gehören.



Laubwälder



Bachtäler

## Dedenborn, Talau des Puengel-, Wuestebaches und Erkensruheroerlauf

Das Gebiet umfasst eine großflächige Landschaft an Buchen- (AA, 213 ha) und Schwarzerlenwäldern (AC, 179 ha). Die Borstgrasrasen (DF, 8 ha), aber auch die Grünlandflächen wie die Grünlandbrachen (EE, 22 ha) und die Magergrünländer (ED, 10 ha) sorgen für eine artenreiche Landschaft.



Flussperlmuschel

## Perlenbach

Im Gewässersystem des Perlenbachs dominieren neben den 16 Hektar an Fichtenwäldern (AJ) die Birkenwälder (AD) mit einer Fläche von 18 Hektar. Zwischen den lückenhaften Waldgebieten verlaufen die Offenlandflächen entlang der Bachtäler und sind von Grünlandbrachen (EE, 13 ha), Borstgrasrasen (DF, 9 ha), Magergrünland (ED, 8 ha) sowie Nass- und Feuchtgrünländern (EC, 4 ha) geprägt.



Truppenübungsplatz  
Vogelsang

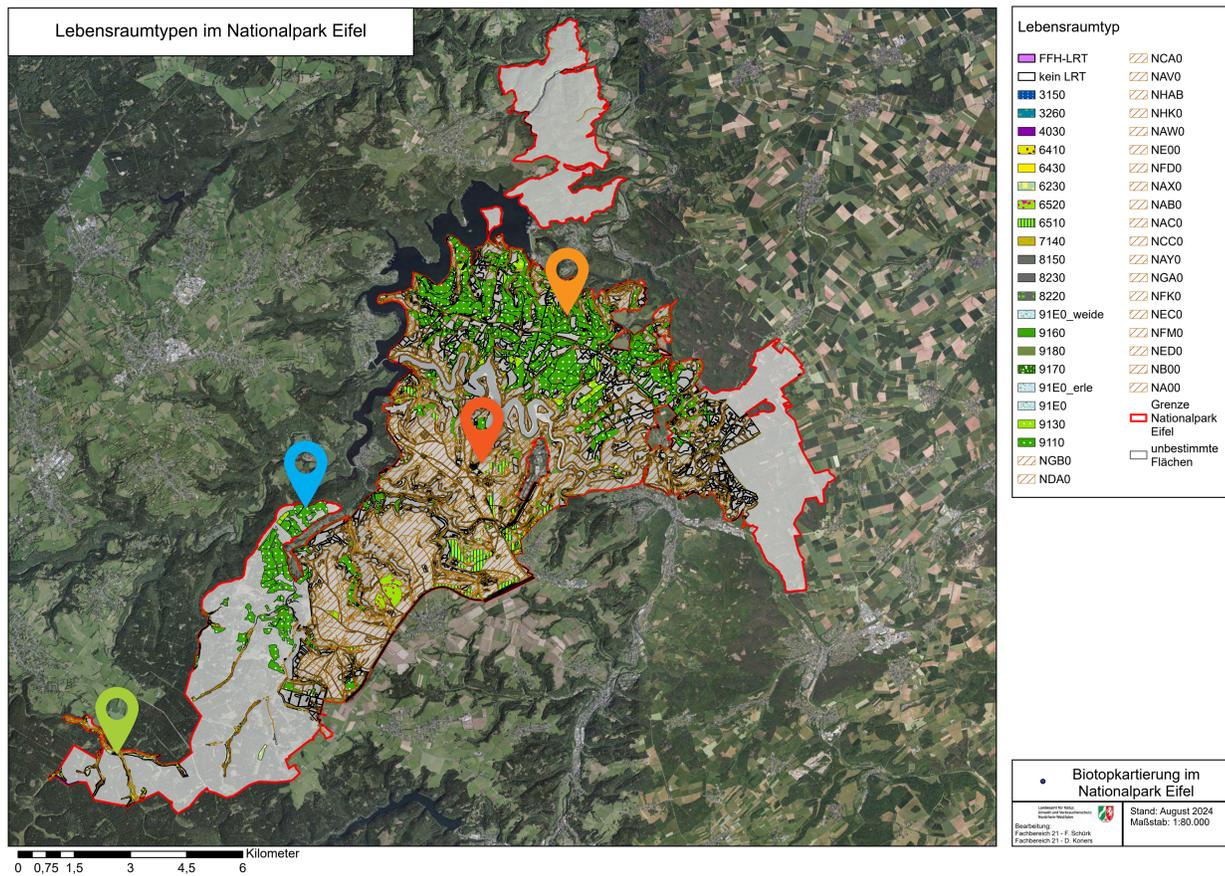
## Dreiborner Hochfläche

Die Dreiborner Hochfläche sticht durch die Offenlandschaften heraus. Zu ihnen zählen die Grünlandflächen wie Magergrünländer (ED) und Grünlandbrachen (EE). In den Tälern der Bachläufe befinden sich überwiegend Laub(misch)wälder, zum Teil auch Nadelwälder.





# Lebensraumtypen im Nationalpark Eifel



Lebensraumtypen-Codes



## Kermeter

Der Kermeter ist das größte FFH-Gebiet im Nationalpark. Die Hainsimsen-Buchenwälder (9110) sind der häufigste FFH-Lebensraumtyp im Kermeter und kommen flächendeckend auf 1.041 Hektar vor. Darüber hinaus gibt es 17 Hektar Glatthafer-Wiesenknoyf-Silgenwiesen und 2 Hektar Berg-Mähwiesen.

## Dedenborn, Talaue des Puengel-, Wuestebaches und Erkensruhroberlauf

Das FFH-Gebiet ist charakteristisch für den flächendeckenden Bestand an Hainsimsen-Buchenwäldern (LRT 9110, 213 ha). Neben den flächendeckenden Waldgebieten werden die Offenlandflächen vor allem von den Berg-Mähwiesen (LRT 6520, 12 ha) und dem Borstgrasrasen (LRT 6230, 8 ha) bedeckt.

## Perlenbach

Das FFH-Gebiet Perlenbach umfasst eine Gesamtfläche von 313 Hektar, in dem vor allem Offenlandflächen im Nationalpark zu finden sind. Mit einem hohen Flächenanteil dominieren die FFH-Lebensraumtypen Berg-Mähwiesen (LRT 6520, 9 ha) und Borstgrasrasen (LRT 6230, 9 ha). Die Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0) sind mit einer Fläche von 0,25 Hektar ebenfalls nennenswert.

## Dreiborner Hochfläche

Das Gebiet der Dreiborner Hochfläche umfasst neben dem ehemaligen Truppenübungsplatz auch das europaweit bedeutsame FFH-Gebiet der Bachtäler am Truppenübungsplatz Vogelsang. Die größten Flächen bilden die FFH-Lebensraumtypen Glatthafer- und Wiesenknoyf-Silgenwiesen (6510), Berg-Mähwiesen (6520) sowie die Waldflächen des Hainsimsen-Buchenwaldes (9110) und Erlen-Eschen-Auenwälder (91E0). Die Borstgrasrasen (6230) sind in kleinen Flächenstücken vertreten.

